



Cornelia Boschan
Geschäftsführerin
Tel.: +49 (0) 30 310 01 11 00
office@gaw-berlin.de

Elisabethstadt (sächsisch: Äppeldorf)/Dumbräveni

Ein Projekt aus dem Projektkatalog 2016

Besuch der Gruppe des GAW der EKBO am Mittwoch, 15. Juni 2016 (Fotos von Cornelia Boschan siehe Seite 2)

Die kleine - heute evangelische - Kirche von Elisabethstadt ist 1771 als römisch-katholische Privatkapelle errichtet worden. 1926 erwarb die evangelische Gemeinde das Gebäude und baute es um. Die zwei Figuren am Altar mit den „katholischen Bischofsmützen“ hätte man stehen lassen, erzählt uns **Viktor Scheel**. „Ich bin **Kurator der Gemeinde** und ein halber Zigeuner von der mütterlichen Seite her, wobei die Bezeichnung „Zigeuner“ hier kein Schimpfwort ist“, fährt der engagierte Gemeindevorsteher fort. „Wir sind froh, dass es die Kirche gibt und wir so einen jungen Pfarrer haben.“ Dabei nickt er dem Pfarrer Ulf Ziegler freundlich zu. „Zweimal pro Monat ist Gottesdienst, immer fünf bis sechs Menschen sind dann da. 58 Gemeindeglieder sind wir insgesamt. Die Kirchengemeinde kann sich alleine über Wasser halten. Wir vermieten zum Beispiel Räume im Pfarrhaus.“ Sogleich kommt er auf die unübersehbaren **Bauschäden des Kirchgebäudes** zu sprechen: „Ich möchte Sponsoren finden, die uns helfen das Dach zu reparieren, eine Dränage zu legen und außen und innen neu zu verputzen. Ein neuer Fußboden muss auch rein, denn der alte ist durch das Reinregnen verfault.“ Eine rege Diskussion über die Gemeinde, die Bauarbeiten und die Finanzen entfaltet sich daraufhin mit dem Kurator und dem Pfarrer.

Bei den Bauvorhaben engagiert sich eine leidenschaftliche Architektin aus dem Bereich Denkmalschutz. **20.000 Euro sollen die Instandsetzungsarbeiten am Kirchengebäude kosten.** Davon stellt das Gustav-Adolf-Werk 6.600 Euro bereit, denn es kann laut seinen Handlungsgrundsätzen für maximal ein Drittel der Gesamtkosten aufkommen.

Pfarrer Ulf Ziegler erläutert uns, dass jetzt allerdings auch Schäden im vermieteten Gemeindehaus aufgetreten sind und man auch dort 20.000 Euro zur Reparatur braucht. Die kleine Diasporagemeinde steht also vor enormen Herausforderungen.

Schön wäre es, wenn wir als GAW mehr als die zugesagten 6.600 Euro aufbringen könnten, um der Gemeinde ein Leben unter dichten Dächern und in sicheren Räumen zu ermöglichen.

Die evangelische Gemeinde von Elisabethstadt ist eine agile und flexible Gemeinde. Sie ist auch gerne zum Nachbarn unterwegs. Sie ist die einzige im Bereich des Mediascher Kirchenbezirks, in der es - außer in Mediasch selber - noch Konfirmandenunterricht und auch Christenlehre für Kinder der Altersgruppen 6 bis 11 gibt. Auf dieser Basis hat sich eine **starke Jugendarbeit** entwickelt. Der Jugendaustausch mit Gemeinden in Deutschland ist fester Bestandteil der Gemeindegliederarbeit. Hier in Elisabethstadt wird auch noch die Tradition der Nachbarschaften mit einem Nachbarschaftstag gepflegt.

Pfarrer Ulf Ziegler ist stellvertretender Dekan u. a. auch zuständig für den ehemaligen Sitz des evangelischen Bischofs (1572 – 1867) – die Kirchenburg BIRTHÄLM/Biertan – die seit 1993 UNESCO Weltkulturerbe ist. Er arbeitet mit seinen Gemeinden an einem **Roma-Projekt**. Hier geht es darum, Roma-Jugendlichen mit einer Berufsausbildung Chancen für eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Jugendliche werden im Gartenbau und zu Köchinnen und Köchen ausgebildet.

Cornelia Boschan, Geschäftsführerin GAW der EKBO

Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland